

William Q. Judge

Kama Loka

Betrachten wir nun die Zustände des Menschen nach dem Tod des Körpers und vor der Geburt, nachdem wir den gesamten Bereich der Evolution der Dinge und Wesen in allgemeiner Weise betrachtet haben.

Dies wirft sofort die Fragen auf:

Gibt es einen Himmel oder eine Hölle, und was sind sie? Sind es Zustände oder Orte? Gibt es einen Ort im Raum, wo sie zu finden sind und wohin wir gehen oder von wo wir kommen?

Wir müssen auch auf das vierte Prinzip der menschlichen Konstitution zurückkommen, das im Sanskrit Kama und im Englischen Lust oder Leidenschaft genannt wird.

Wenn wir uns vor Augen halten, was über dieses Prinzip gesagt wurde, und auch die Lehre in Bezug auf den Astralkörper und das Astrallicht, wird es leichter sein zu verstehen, was über die beiden Zustände vor und nach dem Tod gelehrt wird.

In chronologischer Reihenfolge gehen wir beim Absterben des Körpers zuerst in Kama Loka - oder die Ebene der Begierde - ein, und dann fallen die höheren Prinzipien, der wahre Mensch, in den Zustand von Devachan. Nachdem wir uns mit Kama Loka beschäftigt haben, wird es einfacher sein, die Frage des Devachan zu studieren.

Der Atem verlässt den Körper und wir sagen, der Mensch ist tot, aber das ist nur der Anfang des Todes; er setzt sich auf anderen Ebenen fort.

Wenn der Körper kalt und die Augen geschlossen sind, strömen alle Kräfte des Körpers und des Geistes durch das Gehirn, und durch eine Reihe von Bildern wird das ganze Leben, das soeben zu Ende gegangen ist, unauslöschlich in das Innere des Menschen eingeprägt, und zwar nicht nur in einem allgemeinen Umriss, sondern bis in die kleinsten Einzelheiten selbst des kleinsten und flüchtigsten Eindrucks.

In diesem Augenblick, obwohl alle Anzeichen den Arzt dazu veranlassen, den Tod zu verkünden, und obwohl die Person in jeder Hinsicht für dieses Leben tot ist, ist der wirkliche Mensch im Gehirn beschäftigt, und erst wenn seine Arbeit dort beendet ist, ist die Person weg. Wenn diese feierliche Arbeit beendet ist, trennt sich der Astralkörper vom physischen Körper, und nachdem die Lebensenergie abgezogen ist, befinden sich die verbleibenden fünf Prinzipien in der Ebene von Kama Loka.

Die natürliche Trennung der Prinzipien, die durch den Tod herbeigeführt wird, unterteilt den gesamten Menschen in drei Teile:

Erstens den sichtbaren Körper mit all seinen Elementen, der dem weiteren Zerfall auf der irdischen Ebene überlassen wird, wo alles, woraus er besteht, mit der Zeit in die verschiedenen physischen Abteilungen der Natur aufgelöst wird.

Zweitens der kama rupa, der aus dem Astralkörper und den Leidenschaften und Begierden besteht, der ebenfalls sofort auf der Astralebene zu zerfallen beginnt;

Drittens beginnt der wirkliche Mensch, die obere Triade von Atma-Buddhi-Manas, unsterblich, aber jetzt außerhalb der irdischen Bedingungen, ohne Körper, in Devachan nur als Geist zu wirken, der in ein sehr ätherisches Gewand gekleidet ist, das er abschütteln wird, wenn die Zeit für seine Rückkehr zur Erde gekommen ist.

Kama loka - oder der Ort der Begierde - ist die astrale Region, die die Erde durchdringt und umgibt. Als ein Ort befindet er sich auf, in und um die Erde. Seine Ausdehnung liegt in einer messbaren Entfernung von der Erde, aber die gewöhnlichen Gesetze, die hier gelten, gelten dort nicht, und die Wesenheiten dort befinden sich in Bezug auf Raum und Zeit nicht unter denselben Bedingungen wie wir.

Als Zustand ist sie metaphysisch, obwohl sich diese Metaphysik auf die Astralebene bezieht. Sie wird die Ebene der Begierde genannt, weil sie sich auf das vierte Prinzip bezieht und die herrschende Kraft in ihr die Begierde ist, die frei von Intelligenz und von ihr getrennt ist.

Es handelt sich um eine astrale Sphäre, die zwischen dem irdischen und dem himmlischen Leben liegt. Zweifellos ist sie der Ursprung der christlichen Theorie vom Fegefeuer, in dem die Seele für begangene Sünden büßt und aus dem sie durch Gebete und andere Zeremonien oder Opfergaben befreit werden kann. Die Tatsache, die diesem Aberglauben zugrunde liegt, ist, dass die Seele durch die enorme Kraft eines unbefriedigten Verlangens in Kama Loka festgehalten wird und sich nicht von der astralen und kamischen Kleidung befreien kann, bis dieses Verlangen von jemandem auf der Erde oder von der Seele selbst befriedigt wird.

Aber wenn der Mensch reinen Geistes und von hohem Streben war, ist die Trennung der Prinzipien auf dieser Ebene bald vollzogen, was der höheren Triade erlaubt, in Devachan einzugehen.

Da es sich um die rein astrale Sphäre handelt, nimmt sie an der Natur der astralen Materie teil, die im Wesentlichen irdisch und teuflisch ist, und in ihr wirken alle Kräfte ohne Lenkung durch Seele oder Gewissen. Sie ist sozusagen die Schlackengrube des großen Lebensofens, wo die Natur für die Ablösung der Elemente sorgt, die im Devachan keinen Platz haben, und deshalb muss sie viele Grade haben, von denen jeder einzelne von den Alten aufgezeichnet wurde.

Diese Stufen sind im Sanskrit als Lokas oder Orte im metaphysischen Sinn bekannt.

Das menschliche Leben ist sehr vielfältig, was den Charakter und andere Möglichkeiten betrifft, und für jede von ihnen ist der entsprechende Ort nach dem Tod vorgesehen, was Kama Loka zu einer unendlich vielfältigen Sphäre macht.

Im Leben werden einige der Unterschiede zwischen den Menschen, durch die Ähnlichkeit des Körpers und der Vererbung modifiziert und einige gehemmt, aber in Kama Loka werden alle verborgenen Wünsche und Leidenschaften, infolge der Abwesenheit des Körpers, frei gelassen und aus diesem Grund ist der Zustand weitaus vielfältiger als die Lebensebene.

Es ist nicht nur notwendig, für die natürlichen Unterschiede und Verschiedenheiten zu sorgen, sondern auch für die, die durch die Art des Todes verursacht werden, worüber noch etwas gesagt werden wird.

Und all diese verschiedenen Unterteilungen sind nur das natürliche Ergebnis der Lebensgedanken und letzten Gedanken der Menschen, die auf Erden sterben.

Es würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, auf eine Beschreibung all dieser Grade einzugehen, da man Bände bräuchte, um sie zu beschreiben, und dann würden nur wenige sie verstehen.

Die Beschäftigung mit Kama Loka zwingt uns, uns auch mit dem vierten Prinzip in der Klassifizierung der menschlichen Konstitution zu befassen, und führt zu einem Konflikt mit den modernen Vorstellungen und der Erziehung zum Thema der Begierden und Leidenschaften.

Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Begierden und Leidenschaften dem Individuum innenwohnende Tendenzen sind, und sie haben für den gewöhnlichen Studenten ein völlig unwirkliches und nebelhaftes Aussehen.

Aber in diesem System der Philosophie sind sie nicht nur dem Individuum inhärent, noch sind sie dem Körper an sich zuzuschreiben.

Solange der Mensch in der Welt lebt, haben die Begierden und Leidenschaften - das Prinzip Kama - kein separates Leben außerhalb des astralen und inneren Menschen, sie sind sozusagen in seinem ganzen Wesen verstreut. Da sie aber nach dem Tod mit dem Astralkörper verschmelzen und so eine Einheit mit einer eigenen Lebenszeit, wenn auch ohne Seele, bilden, stellen sich sehr wichtige Fragen.

Während des irdischen Lebens werden die Begierden und Leidenschaften durch den Verstand und die Seele geleitet; nach dem Tod wirken sie ohne Führung durch den früheren Meister; während wir leben, sind wir für sie und ihre Wirkungen verantwortlich, und wenn wir dieses Leben verlassen haben, sind wir immer noch verantwortlich, obwohl sie weiter wirken und Wirkungen auf andere ausüben, solange sie als die Art von Wesenheit bestehen, die ich beschrieben habe, und ohne unsere direkte Führung.

Darin zeigt sich das Fortbestehen der Verantwortung. Sie sind ein Teil der Skandhas - in der östlichen Philosophie wohlbekannt -, die die Aggregate sind, aus denen der Mensch besteht.

Der Körper umfasst eine Gruppe der Skandhas, der Astralmensch eine andere, das Kama-Prinzip ist eine weitere Gruppe, und noch andere gehören zu anderen Teilen.

In Kama befinden sich die wirklich aktiven und wichtigen Skandhas, die die Wiedergeburten steuern und bei jeder Wiedergeburt zu all den verschiedenen Arten von Leben und Umständen führen.

Sie werden von Tag zu Tag nach dem Gesetz gebildet, dass jeder Gedanke sich sofort mit einer der elementaren Kräfte der Natur verbindet und insofern zu einer Einheit wird, die entsprechend der Stärke des Gedankens Bestand hat, wenn er das Gehirn verlässt, und alle diese sind untrennbar mit dem Wesen verbunden, das sie entwickelt hat.

Es gibt keinen Weg, dem zu entkommen; alles, was wir tun können, ist, Gedanken von guter Qualität zu haben, denn selbst die höchsten Meister sind von diesem Gesetz nicht ausgenommen, aber sie "bevölkern ihren Strom im Raum" mit Wesenheiten, die allein zum Guten mächtig sind.

In Kama Loka besteht nun diese Masse von Wünschen und Gedanken bis zum Abschluss ihrer Auflösung, und dann besteht der Rest aus der Essenz dieser Skandhas, die natürlich mit dem Wesen verbunden sind, das sie entwickelt hat. Sie können ebenso wenig ausgelöscht werden, wie wir das Universum auslöschen können.

Daher sagt man, dass sie bleiben, bis das Wesen aus dem Devachan herauskommt, und dann werden sie sofort durch das Gesetz der Anziehung zu dem Wesen gezogen, das aus ihnen als Keim oder Grundlage eine neue Reihe von Skandhas für das neue Leben aufbaut.

Kama Loka unterscheidet sich also von der irdischen Ebene dadurch, dass dort die Masse der Leidenschaften und Begierden unkontrolliert und ungeladen existiert; aber gleichzeitig ist das irdische Leben auch ein Kama Loka, da es weitgehend vom Prinzip Kama beherrscht wird, und das wird so sein, bis zu einem weit entfernten Zeitpunkt im Laufe der Evolution die Menschenrassen das fünfte und sechste Prinzip entwickelt haben werden, wodurch Kama in seine eigene Sphäre geworfen und das irdische Leben von seinem Einfluss befreit wird.

Der Astralmensch in Kama Loka ist eine bloße Hülle ohne Seele und Verstand, ohne Gewissen und auch unfähig zu handeln, wenn er nicht durch Kräfte außerhalb seiner selbst belebt wird. Er hat etwas, das wie ein tierisches oder automatisches Bewusstsein erscheint, was ausschließlich auf die sehr junge Verbindung mit dem menschlichen Ego zurückzuführen ist.

Denn nach dem in einem anderen Kapitel dargelegten Prinzip hat jedes Atom, aus dem der Mensch bestehen wird, ein eigenes Gedächtnis, das in der Lage ist, eine Zeit lang im Verhältnis zu der ihm verliehenen Kraft zu bestehen.

Bei einem sehr materiellen und grobstofflichen oder selbstsüchtigen Menschen dauert die Kraft länger als bei jedem anderen, und daher wird in diesem Fall das automatische Bewusstsein für jemanden, der sich ohne Wissen mit Geisterbeschwörung beschäftigt, eindeutiger und verwirrender sein.

Ihr rein astraler Teil enthält und trägt die Aufzeichnung von allem, was jemals dem Menschen zu Lebzeiten geschah, denn eine der Eigenschaften der astralen Substanz ist es, alle Szenen und Bilder und die Eindrücke aller Gedanken aufzunehmen, sie zu bewahren und sie durch Reflexion auszustoßen, wenn die Bedingungen es erlauben.

Diese Astralhülle, die jeder Mensch beim Tode abwirft, wäre eine Bedrohung für alle Menschen, wenn sie nicht in jedem Fall, mit einer Ausnahme, die noch zu erwähnen sein wird, aller höheren Prinzipien, die die Lenker sind, entbehren würde.

Da aber diese leitenden Bestandteile von der Hülle abgetrennt sind, schwankt und schwebt sie von Ort zu Ort ohne eigenen Willen, sondern wird ganz von den Anziehungskräften der astralen und magnetischen Felder beherrscht.

Es ist möglich, dass der wirkliche Mensch - von manchen der Geist genannt - unmittelbar nach dem Tod für einige kurze Augenblicke mit uns kommuniziert, aber wenn diese vergangen sind, hat die Seele bis zu ihrer Wiedergeburt nichts mehr mit der Erde zu tun.

Was den Sensiblen und das Medium von außerhalb dieser Sphäre beeinflussen kann und dies auch tut, sind die Hülle, die ich beschrieben habe. Seelen- und bewusstseinslos, sind sie in keiner Weise die Geister unserer Verstorbenen. Sie sind die vom inneren Menschen abgeworfene Kleidung, der brutale irdische Teil, der auf der Flucht nach Devachan abgeworfen wurde, und wurden daher von den Alten immer als Teufel betrachtet - unsere persönlichen Teufel -, weil sie im Wesentlichen astral, irdisch und leidenschaftlich sind.

Es wäre in der Tat seltsam, wenn diese Hülle, nachdem sie so lange das Vehikel des wirklichen Menschen auf Erden war, nicht eine automatische Erinnerung und ein Bewusstsein behalten hätte. Wir sehen den enthaupteten Körper des Frosches oder des Hahns, der sich eine Zeit lang mit einer scheinbaren Intelligenz bewegt und agiert, und warum ist es nicht möglich, dass die feinere und subtilere Astralform mit einem weitaus größeren Maß an scheinbarer mentaler Lenkung handelt und sich bewegt?

In der Sphäre von Kama Loka, wie in der Tat auch in allen Teilen des Globus und des Sonnensystems, gibt es die Elementar- oder Naturkräfte.

Sie sind zahllos, und ihre Unterteilungen sind fast unendlich, da sie gewissermaßen die Nerven der Natur sind. Jede Klasse hat ihre eigene Aufgabe, so wie jedes natürliche Element oder Ding seine eigene Aufgabe hat.

Wie das Feuer brennt und wie das Wasser nach unten und nicht nach oben fließt, so handeln die Elementare nach einem Gesetz, aber da sie auf der Skala höher stehen als das grobe Feuer oder das Wasser, scheint ihr Handeln vom Geist geleitet zu sein.

Einige von ihnen haben eine besondere Beziehung zu mentalen Operationen und zur Wirkung der Astralorgane, ob diese nun mit einem Körper verbunden sind oder nicht. Wenn ein Medium den Kanal bildet, und auch durch andere natürliche Koordination, stellen diese Elementare eine künstliche Verbindung mit der Hülle eines Verstorbenen her, unterstützt durch das Nervenfluid des Mediums und anderer in der Nähe, und dann wird die Hülle zu einem künstlichen Leben erweckt.

Durch das Medium wird die Verbindung mit den physischen und psychischen Kräften aller Anwesenden hergestellt.

Die alten Eindrücke auf dem Astralkörper geben ihre Bilder an den Geist des Mediums ab, die alten Leidenschaften werden in Brand gesetzt. Man erhält dann verschiedene Botschaften und Berichte von ihm, aber keine einzige davon ist originell, keine einzige stammt vom Geist.

Durch ihre Fremdartigkeit und infolge der Unwissenheit derer, die sich damit beschäftigen, wird dies fälschlicherweise für das Werk des Geistes gehalten, aber es ist alles vom Lebendigen, wenn es nicht das bloße Herausgreifen der Bilder dessen, was in der Vergangenheit gewesen ist, aus dem Astrallicht ist. In bestimmten Fällen ist eine ganz und gar böse Intelligenz am Werk, der jedes Medium unterworfen ist, und die erklären wird, warum so viele von ihnen dem Bösen erlegen sind, wie sie zugegeben haben.

Eine grobe Klassifizierung dieser Hüllen, die die Medien besuchen, wäre wie folgt:

(1) Diejenigen der kürzlich Verstorbenen, deren Begräbnisort nicht weit entfernt ist. Diese Klasse wird in Übereinstimmung mit dem Leben und den Gedanken des früheren Besitzers recht kohärent sein. Ein immaterieller, guter und vergeistigter Mensch hinterlässt eine Hülle, die sich bald auflösen wird. Die Schale eines groben, gemeinen, selbstsüchtigen, materiellen Menschen wird schwer, beständig und langlebig sein: mit allen Varianten.

(2) Die von Personen, die weit entfernt von dem Ort, an dem sich das Medium befindet, gestorben sind. Der Zeitablauf erlaubt es ihnen, aus der Nähe ihres alten Körpers zu entkommen, und bringt gleichzeitig einen größeren Grad der Zersetzung mit sich, der auf der astralen Ebene der Verwesung auf der physischen entspricht. Sie sind vage, schemenhaft, unzusammenhängend, reagieren nur kurz auf psychische Reize und werden von jedem magnetischen Strom weggewirbelt. Sie werden für einen Moment durch die astralen Ströme des Mediums und der anwesenden Personen, die mit dem Verstorbenen verwandt waren, angeregt.

(3) Rein schemenhafte Überreste, die sich kaum zuordnen lassen. Es gibt kein Englisch, um sie zu beschreiben, obwohl sie Fakten in dieser Sphäre sind. Man könnte sagen, dass sie die bloße Form oder der Abdruck sind, den die einst kohärente Hülle, die sich längst aufgelöst hat, in der astralen Substanz hinterlassen hat. Sie sind daher so nahe daran, fiktiv zu sein, dass sie diese Bezeichnung fast verdienen. Als solche schattenhaften Fotografien werden sie durch die Gedanken, Wünsche, Hoffnungen und Vorstellungen des Mediums und der Anwesenden während der Séance vergrößert, ausgeschmückt und mit einem imaginären Leben versehen.

(4) Eindeutige, kohärente Wesenheiten, menschliche Seelen, die der spirituellen Bindung beraubt sind und nun zum schlimmsten aller Zustände, Avitchi, hinabsteigen, wo die Vernichtung der Persönlichkeit das Ziel ist.

Sie sind als Schwarzmagier bekannt. Da sie ihr Bewusstsein auf das Prinzip von Kama ausgerichtet haben, den Intellekt bewahrt haben und sich vom Geist losgelöst haben, sind sie die einzigen verdammten Wesen, die wir kennen.

Im Leben hatten sie menschliche Körper und erreichten ihren schrecklichen Zustand durch ein beharrliches Leben des Bösen um seiner selbst willen; einige von ihnen, die bereits dazu verdammt sind, das zu werden, was ich beschrieben habe, befinden sich heute unter uns auf der Erde.

Das sind keine gewöhnlichen Hüllen, denn sie haben ihre ganze Kraft in Kama zentriert, jeden Funken guter Gedanken oder Bestrebungen weggeworfen und beherrschen die Astralsphäre vollständig.

Ich habe sie in die Kategorie der Hüllen eingeordnet, weil sie solche in dem Sinne sind, dass sie bewusst zum Zerfall verurteilt sind, wie die anderen nur mechanisch zum gleichen Ende.

Sie können viele Jahrhunderte überdauern und tun dies auch, indem sie ihre Begierden durch jede empfindliche Stelle befriedigen, die sie ergreifen können, wo schlechte Gedanken ihnen eine Öffnung bieten. Sie führen bei fast allen Séancen den Vorsitz, nehmen hohe Namen an und übernehmen die Leitung, um die Kontrolle zu behalten und die Täuschung des Mediums fortzusetzen und sich so einen bequemen Kanal für ihre eigenen bösen Zwecke zu verschaffen.

In der Tat halten diese in der Astralwelt lebenden Schwarzmagier das Feld der physischen Medialität inne und sind in der Lage, in die Sphäre jedes noch so guten Mediums einzudringen, zusammen mit den Muskeln der Selbstmörder, der armen Teufel, die durch die Hand des Gesetzes sterben, der Trunkenbolde und Vielfraße.

Wenn die Tür einmal offen ist, steht sie für alle offen. Diese Klasse von Hüllen hat das höhere Manas verloren, aber im Kampf nicht nur nach dem Tod, sondern auch im Leben wurde der niedere Teil des Manas, der zu gottähnlicher Vortrefflichkeit hätte erhoben werden sollen, seinem Herrn entrissen und verleiht nun diesem Wesen Intelligenz, die ohne Geist ist, aber die Macht, zu leiden, wie es will, wenn sein letzter Tag kommt.

Im Zustand von Kama Loka verbringen Selbstmörder und diejenigen, die durch einen Unfall oder einen Mord, legal oder illegal, plötzlich aus dem Leben gerissen werden, eine Zeitspanne, die fast so lang ist, wie das Leben ohne das plötzliche Ende gewesen wäre. Sie sind nicht wirklich tot. Um einen normalen Tod herbeizuführen, muss ein von der medizinischen Wissenschaft nicht anerkannter Faktor vorhanden sein. Das heißt, die Prinzipien des Seins, wie sie in anderen Kapiteln beschrieben werden, haben ihre eigene Zeit des Zusammenhalts, an deren natürlichem Ende sie sich nach ihren eigenen Gesetzen voneinander trennen. Dies betrifft das große Thema der Kohäsionskräfte des menschlichen Subjekts, das ein eigenes Buch erfordert. Ich muss mich daher mit der Behauptung begnügen, dass dieses Gesetz des Zusammenhalts unter den menschlichen Prinzipien gilt.

Vor diesem natürlichen Ende sind die Prinzipien unfähig, sich zu trennen.

Es liegt auf der Hand, dass die normale Zerstörung der Kohäsionskraft nicht durch mechanische Vorgänge herbeigeführt werden kann, außer in Bezug auf den physischen Körper.

Daher hat ein Selbstmörder oder ein Mensch, der durch einen Unfall oder auf Anordnung des menschlichen Gesetzes ermordet wurde, das natürliche Ende des Zusammenhalts zwischen den anderen Bestandteilen nicht erreicht und wird nur teilweise tot in den Zustand von Kama Loka geschleudert. Dort müssen die verbleibenden Prinzipien warten, bis die eigentliche natürliche Lebenszeit erreicht ist, ob sie nun einen Monat oder sechzig Jahre beträgt.

Aber die Grade von Kama Loka sorgen für die vielen Varianten der letztgenannten Hüllen. Einige verbringen die Zeit in großem Leid, andere in einer Art Traumschlaf, jeder entsprechend seiner moralischen Verantwortung.

Aber hingerichtete Verbrecher werden im Allgemeinen voller Hass und Rache aus dem Leben geworfen und leiden unter einer Strafe, deren Gerechtigkeit sie nicht anerkennen. Sie proben in Kama Loka ständig ihr Verbrechen, ihren Prozess, ihre Hinrichtung und ihre Rache. Und wann immer sie mit einem empfindsamen lebenden Menschen, ob Medium oder nicht, in Berührung kommen können, versuchen sie, Gedanken von Mord und anderen Verbrechen in das Gehirn dieses Unglücklichen zu injizieren. Und dass sie mit solchen Versuchen Erfolg haben, wissen die tieferen Schüler der Theosophie sehr wohl.

Wir haben uns nun dem Devachan genähert. Nach einer gewissen Zeit in Kama Loka fällt das Wesen in einen Zustand der Bewusstlosigkeit, der dem Wechsel in den nächsten Zustand vorausgeht.

Es ist wie die Geburt ins Leben, der ein Zeitraum von Dunkelheit und schwerem Schlaf vorausgeht. Dann erwacht es zu den Freuden von Devachan.

(Aus The Ocean of Theosophy von W. Q. Judge)